

Erlebnisbericht EFD Sizilien

Am 1. September 2013 begann mein achtmonatiger Freiwilligendienst in Bronte, Sizilien. Was wird mich dort wohl erwarten? Mit gemischten Gefühlen ließ ich meine Heimat hinter mir.

In Bronte angekommen fühlte ich mich jedoch sofort willkommen. Somit blieb das Heimweh zum Glück aus. Gemeinsam mit Freiwilligen aus Spanien, Frankreich, Italien, Deutschland und Österreich war ich im Volontärshaus der Umweltorganisation *Giacche Verdi* untergebracht.

Unsere Arbeit bestand aus mehreren verschiedenen Umweltprojekten, von denen einige jedes Jahr weitergeführt werden. Ich durfte mich an dem Projekt „fiumi puliti“ beteiligen. Unsere Arbeit bestand darin in Schulen Präsentationen über Flüsse und dessen Flora und Fauna zu halten. Im April begannen die Exkursionen mit den Klassen im Freien und wir konnten den Kindern die Natur nun in der Praxis näher bringen. Ihnen wurde gezeigt, wie man Wasserproben durchführt, die Temperatur und die Geschwindigkeit des Wassers misst. Die Kinder analysierten auch die kleinen Wassertierchen, die sie unter einem Vergrößerungsglas genau betrachten konnten. Mir gefiel diese Arbeit, da ich merkte, dass auch die Kinder jede Menge Spaß daran haben sich in der Natur aufzuhalten, denn viele von ihnen waren zuvor noch nie an einem Fluss.



Wir

das



machten auch Landschaftspflege, säuberten einen ehemaligen Müllablageplatz und begannen auch gleich mit der Wiederaufforstung. Mit diesem Projekt („Bosco Brignolo“) soll den Bewohnern von Bronte Bewusstsein die Umwelt zu schützen wieder nahegebracht werden. In Zukunft soll dort ein Erholungsgebiet mit Wandermöglichkeiten und einem Spielplatz für Kinder entstehen.



Bronte ist eine Stadt mit rund 20.000 Einwohnern, die sich am Fuße des Ätnas befindet. Bekannt ist Bronte vor allem für seine Pistazien. Jedes Jahr Ende September, Anfang Oktober findet die „Sagra di Pistacchio“, das Fest der Pistazien statt, wo Pistazienprodukte verkauft werden. 2014 hatten auch wir mit *Giacche Verdi* einen Stand und veranstalteten Spiele für und mit Kindern.

Der EFD setzt sich aber aus viel mehr als nur der Arbeit zusammen: Reisen, Kontakte knüpfen, Kultur und Sprache kennen lernen, eigene Erfahrungen sammeln, sich persönlich weiterentwickeln.

Durch Bekanntschaften mit einigen Einheimischen wurde es uns Freiwilligen ermöglicht die Insel und vor allem die sizilianische Mentalität etwas näher kennenzulernen. Auf Grund der Kontakte mit den Einheimischen musste ich mich natürlich in der italienischen Sprache unterhalten. Zu Beginn war es für mich nicht immer ganz einfach mich zu verständigen, aber mit der Zeit wurde es immer einfacher.

Ein einprägendes Erlebnis für mich war unter anderem die Wanderung auf den Ätna.



Auch wenn ich zu Beginn etwas verunsichert war für so lange Zeit in ein fremdes Land zu reisen, bin ich sehr froh, dass mir der Aufenthalt ermöglicht wurde und ich diese Chance genutzt habe. Ich persönlich kann den Europäischen Freiwilligendienst jedem weiterempfehlen.